

2014

Philosophische Fakultät
der Universität zu Köln



MODULHANDBUCH
Bachelorstudium
Kunstgeschichte

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Inhalt/Redaktion: Kunsthistorisches Institut der Universität zu Köln

Adresse: Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Stand: September 2014

Legende			
AM	Aufbaumodul	Sem	Semester
BM	Basismodul	SS	Sommersemester
CP	Credit Point	SWS	Semesterwochenstunden
EM	Ergänzungsmodul	VN	Vor- und Nachbereitung
K	Kontaktzeit	WP	Wahlpflichtveranstaltung
LV	Lehrveranstaltung	WS	Wintersemester
P	Pflichtveranstaltung		

1. Inhalt und Studienziele

Das Bachelorstudium vermittelt Basiswissen im Fach Kunstgeschichte und bietet unter diesem Aspekt zugleich eine systematische Einführung in geisteswissenschaftliches Denken. Durch Lehrveranstaltungen und Selbststudium wird die Fachbegrifflichkeit zur Erfassung und Analyse von Kunstwerken eingeübt und ein eigenständig erarbeiteter Überblick über die Gattungen Architektur, Skulptur und Malerei von der Spätantike bis zur Gegenwart gewonnen. Auch andere Kunstformen sind einbezogen, insbesondere kunsthandwerkliche Praktiken und neue Bildmedien. Erlern wird im Besonderen die historisch-kritische Arbeitsweise, zu der spezielle kunsthistorische Methoden der Analyse und Argumentation hinzukommen. Dazu gehört die Bild- und Textrecherche sowie die werk- und problemorientierte Auswertung der wissenschaftlichen Literatur, aber auch die selbständige Darstellung in Form von visuell gestützten Vorträgen und schriftlichen Arbeiten. Studienziel ist eine grundlegende Kompetenz in der wissenschaftlichen Bearbeitung und Beurteilung ästhetisch gestalteter Umwelt und in der Kommunikation von Kunst in systematischer und historischer Perspektive.

a) Inhalte des Bachelorstudiums

Das Bachelorstudium umfasst nach einer Einführung in die Kunstgeschichte drei epochenspezifische Module zur Kunst des Mittelalters, der Neuzeit und der Moderne. In diesen sollen zugleich Werke der verschiedenen Gattungen (darunter v.a. Architektur, Malerei, Skulptur) behandelt werden. An diese Phase, in der ein erster Überblick über die Bandbreite des Faches und über seine Arbeitsweisen erarbeitet wird, schließt sich die Aufbauphase an. Diese dient der fachlichen Vertiefung in bestimmten Bereichen (Fallstudien) sowie der methodischen Reflexion (Quellen und Methoden). Die Arbeit mit Texten und bildgebenden Medien ergänzen Exkursionen, die auf das unmittelbare Objektstudium vor Ort zielen. Innerhalb dieser Module besteht die Möglichkeit, unter verschiedenen Veranstaltungen zu wählen (Wahlpflicht). Diese Wahlfreiheit eröffnet die Möglichkeit, individuelle oder thematische Schwerpunkte zu setzen, auch durch Abstimmung mit Veranstaltungen im zweiten Studienfach und Wahlbereichen.

Die kunsthistorischen Themenbereiche werden in verschiedenen Lehr- und Lernformen erarbeitet: im Seminargespräch, anhand von Referaten und Hausarbeiten, in Arbeitsgruppen und im Selbststudium sowie durch das Hören und Nacharbeiten von Vorlesungen. Es besteht die Möglichkeit, die Abfolge einzelner Module selbst zu bestimmen, sowie zwischen verschiedenen Veranstaltungen eines Moduls zu wählen – und damit den Neigungen oder der Neugier zu folgen, v.a. aber um Spezialismen entwickeln zu können, die zu individueller Profilbildung beitragen.

Das Bachelorstudium vermittelt wichtige Schlüsselkompetenzen. Dazu gehört zunächst die gründliche Literatur- und Bildrecherche, sodann die Konzeption und Darstellung des erarbeiteten Wissens mit dem Ziel der Vermittlung an Andere in schriftlicher (Hausarbeit), mündlicher (Vortrag) und visueller Form (digitale Präsentation, Zeichnung und andere Dokumentationsformen). Zentrales Ziel ist es jedoch, die Fähigkeit zur selbständigen Strukturierung des Wissens auszubilden sowie die Fähigkeit zu entwickeln,

wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und argumentativ begründet einen eigenen Standpunkt zu formulieren.

In der Bachelorprüfung, die in Verbindung mit einem der Aufbaumodule abgelegt wird, sowie gegebenenfalls in der Bachelorarbeit, die in thematischem Zusammenhang mit einem der Aufbaumodule nach Absprache mit einem Dozenten/einer Dozentin verfasst wird, sollen die im Studium erworbenen fachwissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis gestellt sowie die Fähigkeit zur Beurteilung von künstlerischer Produktion in ihrer geschichtlichen Dimension nachgewiesen werden.

b) Kölner Spezialprofil

In Köln kann Kunstgeschichte in ihrer ganzen Breite, das heißt vom Mittelalter bis zur zeitgenössischen Kunst, studiert werden. Das Lehrangebot erlaubt die Vermittlung aller Gattungen – auch in ihren wechselseitigen Beziehungen. Für das Fachstudium der Kunstgeschichte ist Köln durch die Präsenz von Hauptwerken der europäischen und internationalen Kunst aus allen Epochen besonders günstig.

Da am Kunsthistorischen Institut zahlreiche Lehrbeauftragte aus verschiedenen Bereichen der beruflichen kunsthistorischen Praxis (Museum, Denkmalpflege, Kunsthandel) unterrichten, bietet sich schon während des Studiums vielfach Gelegenheit, Einblicke in die berufliche Praxis zu erhalten, Kontakte zu knüpfen und Praktika zu absolvieren.

Am Kunsthistorischen Institut wird besonderer Wert auf die Arbeit mit und an den digitalen Medien gelegt. Sie werden auf der einen Seite selbstverständlich für Recherche und Präsentation für Lehre und Forschung genutzt, und auf der anderen Seite sind sie selbst Gegenstand der Forschung vor dem Hintergrund der Visualisierung von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Auf das verteilte digitale Bildarchiv „prometheus“ und die Entwicklung virtueller Architekturmodelle sei hier besonders hingewiesen.

Aufgrund der großen Fächervielfalt der Universität zu Köln bietet sich hier neben der beliebten Fachkombination mit historischen oder philologischen Fächern hinaus auch die Möglichkeit, das Studium der Kunstgeschichte mit Fächern wie z.B. Slavistik oder Skandinavistik-Fennistik, Kulturen und Gesellschaften Asiens oder Sprachen und Kulturen der islamischen Welt etc. zu verbinden. Damit besteht die Chance, schon im Bachelorstudium ein individuelles Profil auszubilden, was mit Blick auf spätere Arbeitsmöglichkeiten von Vorteil ist.

2. Studienvoraussetzungen

Englischkenntnisse auf dem Niveau der Stufe B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen (CEF), Kenntnisse in einer weiteren Arbeitssprache des Fachs (z.B. Französisch, Italienisch, Spanisch, Niederländisch) auf dem Niveau von Stufe A2 CEF sowie Lateinkenntnisse im Umfang des fakultätsinternen „kleinen“ Latinums. Die Lateinkenntnisse können durch Kenntnisse einer weiteren Arbeitssprache des Faches auf dem Niveau A2 CEF ersetzt werden. Die Sprachanforderungen sollen vor dem Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorprüfung nachgewiesen werden.

3. Studienaufbau und -abfolge

Kunstgeschichte wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. Insgesamt sind Fachstudien im Umfang von 78 CP erforderlich, zusätzlich 6 CP im Rahmen des Studium Integrale. Sämtliche Basis- Aufbau- und Ergänzungsmodule sind Pflichtmodule.

4. CP-Übersicht

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-3.	BM 1	6	Einführung in die Kunstgeschichte	90	210	10
2.-4.	BM 2	6	Kunstgeschichte des Mittelalters	90	180	9
1.-4.	BM 3	6	Kunstgeschichte der Neuzeit	90	180	9
2.-4.	BM 4	6	Kunstgeschichte der Moderne	90	180	9
4.-6.	AM 1	8	Fallstudien	120	240	12
4.-6.	AM 2	8	Quellen und Methoden	120	240	12
1.-6.	EM 1	0/4	Exkursionen und praktische Studien	180/120	150/210	11
	Bachelorprüfung in Verbindung mit AM 1 oder AM 2			0	180	6
	Studium Integrale					6
Σ	ohne Bachelorarbeit			780/720	1560/1620	84
	Bachelorarbeit			0	360	12
Σ	mit Bachelorarbeit			780/720	1920/1980	96*

*Zu den ermittelten Summen für Kontaktzeit und Vor- und Nachbereitung sind für das Studium Integrale insgesamt 180 Stunden zu addieren.

5. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters (zur Organisation des Bachelorstudiums) sowie zu Beginn des vierten Fachsemesters (zur Organisation der Bachelorprüfungen). Die Teilnahme wird bescheinigt. Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

6. Basismodule

Basismodul 1: Einführung in die Kunstgeschichte

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Einführungsseminar WS	2	P	Einführungsseminar zur Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme, Referat o. Klausur	30	90	4
1./3.	Vorlesung WS	2	P	Einführung in die Kunstgeschichte	Klausur	30	90	4
1.-3.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ	-	6	-	-	-	300		10

Modulbeschreibung:

Die Kernveranstaltung von Basismodul 1, das Einführungsseminar (ES), ist im 1. Studiensemester zu besuchen. Das Modul soll insgesamt spätestens nach dem 2. Semester abgeschlossen sein.

Inhalte und Qualifikationsziele: Basismodul 1 dient der Einführung in Gegenstände und Methoden des Faches. Insbesondere vermittelt es Kenntnisse der inhaltlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung über die Gegenstände der Kunstgeschichte und ihre Interpretation.

Abfolge der Lehrveranstaltungen: Im 1. Fachsemester ist das Einführungsseminar als Pflichtveranstaltung zu absolvieren. Darüber hinaus wird dringend empfohlen, die beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls zu absolvieren.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen und Einführungsseminar (Propädeutikum zur Kunstgeschichte); regelmäßige und aktive Teilnahme. Die Vorlesungen vermitteln grundlegende Sach- und Methodenkenntnisse und leiten zur Benutzung weiterführender Fachliteratur an. Das Einführungsseminar verschafft einen ersten systematischen Überblick über Gegenstände und Ziele des Faches Kunstgeschichte sowie seine Methoden.

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausurarbeit im Einführungsseminar; Klausurarbeit in einer Vorlesung zur Einführung in die Kunstgeschichte.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des Einführungsseminars und der Einführungsvorlesung. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Kunstgeschichte und Stadterhaltung.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 2: Kunstgeschichte des Mittelalters

Grundsätzliches: Die erste Vorlesung des Basismoduls 2 kann im 1. bis 4. Semester absolviert werden, die übrigen Veranstaltungen ab dem 2. Semester. Das Modul sollte innerhalb von 2 Semestern spätestens bis zum Ende des 4. Semesters abgeschlossen sein.

Sem .	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Vorlesung SS	2	WP	Kunstgeschichte des Mittelalters	Aktive Teilnahme	30	30	2
2.-4.	Seminar/Übung * WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte des Mittelalters	Aktive Teilnahme, Referat + Hausarbeit* oder Aktive Teilnahme, Klausur + Hausarbeit*	30	120	5
2.-4.	Vorlesung oder Seminar/Übung WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte des Mittelalters oder übergreifendes Thema	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ	–	6	–	–	–	270	9	

*In den Basismodulen 2 bis 4 muss mindestens ein Referat mit Hausarbeit im Rahmen eines Seminars verfasst werden.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul macht die Studierenden mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte des Mittelalters, unter besonderer Berücksichtigung der am Standort Köln vorhandenen Sammlungen und Bestände. In der Auseinandersetzung mit den

Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte (Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege, Kunstvermittlung) eingeübt und korrigierend überprüft. Insbesondere die dritte Lehrveranstaltung des Moduls kann/soll auch aus einem Angebot gewählt werden, das anwendungsnah gestaltet ist (Übungen vor Originalen, zum Museums- oder Archivwesen, zu Bibliotheken, zur Denkmalpflege oder Bauforschung, zu Medien). Die Basismodule 2-4 ergänzen einander und regen durch ihre korrespondierende Struktur zu einer vergleichenden Sichtweise epochenspezifischer und epochenübergreifender Probleme an.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen, Seminare und Übungen; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit oder Klausurarbeit und Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Note des/r mit Referat / Klausur und Hausarbeit abgeschlossenen Seminars/Übung bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Kunstgeschichte des Mittelalters.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: für den Besuch der ersten Vorlesung in Basismodul 2: keine; für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen des Moduls ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars aus Basismodul 1 obligatorisch. Eine begründete Ausnahme hiervon erfolgt durch schriftliche Genehmigung der/des jeweiligen Modulbeauftragten.

Basismodul 3: Kunstgeschichte der Neuzeit

Grundsätzliches: Die erste Vorlesung des Basismoduls 3 kann im 1. bis 4. Semester absolviert werden, die übrigen Veranstaltungen ab dem 2. Semester. Das Modul sollte innerhalb von 2 Semestern spätestens bis zum Ende des 4. Semesters abgeschlossen sein.

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Vorlesung WS	2	WP	Kunstgeschichte der Neuzeit	Aktive Teilnahme	30	30	2
2.-4.	Seminar/Übung * WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte der Neuzeit	Aktive Teilnahme, Referat + Hausarbeit* oder Aktive Teilnahme, Klausur + Hausarbeit*	30	120	5
2.-4.	Vorlesung oder Seminar/Übung WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte der Neuzeit oder übergreifendes Thema	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ	-	6	-	-	-	270		9

*In den Basismodulen 2 bis 4 muss mindestens ein Referat mit Hausarbeit im Rahmen eines Seminars verfasst werden.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul macht die Studierenden mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte der Neuzeit, unter besonderer Berücksichtigung der am Standort Köln

vorhandenen Sammlungen und Bestände. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte (Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege, Kunstvermittlung) eingeübt und korrigierend überprüft. Insbesondere die dritte Lehrveranstaltung des Moduls kann/soll auch aus einem Angebot gewählt werden, das anwendungsnah gestaltet ist (Übungen vor Originalen, zum Museums- oder Archivwesen, zu Bibliotheken, zur Denkmalpflege oder Bauforschung, zu Medien). Die Basismodule 2-4 ergänzen einander und regen durch ihre korrespondierende Struktur zu einer vergleichenden Sichtweise epochenspezifischer und epochenübergreifender Probleme an.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen, Seminare und Übungen; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit oder Klausurarbeit und Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Note des/r mit Referat / Klausur und Hausarbeit abgeschlossenen Seminars/Übung bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Kunstgeschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: für den Besuch der ersten Vorlesung in Basismodul 3: keine; für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen des Moduls ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars aus Basismodul 1 obligatorisch. Eine begründete Ausnahme hiervon erfolgt durch schriftliche Genehmigung der/des jeweiligen Modulbeauftragten.

Basismodul 4: Kunstgeschichte der Moderne

Die erste Vorlesung des Basismoduls 4 kann im 1. bis 4. Semester absolviert werden, die übrigen Veranstaltungen ab dem 2. Semester. Das Modul sollte innerhalb von 2 Semestern spätestens bis zum Ende des 4. Semesters abgeschlossen sein.

Sem .	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Vorlesung SS	2	WP	Kunstgeschichte der Moderne	Aktive Teilnahme	30	30	2
2.-4.	Seminar/Übung * WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte der Moderne	Aktive Teilnahme, Referat + Hausarbeit* oder Aktive Teilnahme, Klausur + Hausarbeit*	30	120	5
2.-4.	Vorlesung oder Seminar/Übung WS/SS	2	WP	Kunstgeschichte der Moderne oder übergreifendes Thema	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ	-	6	-	-	-	270	9	

*In den Basismodulen 2 bis 4 muss mindestens ein Referat mit Hausarbeit im Rahmen eines Seminars verfasst werden.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul macht die Studierenden mit den zentralen Problemen der Epoche, ihren Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände

sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte der Moderne, unter besonderer Berücksichtigung der am Standort Köln vorhandenen Sammlungen und Bestände. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte (Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege, Kunstvermittlung) eingeübt und korrigierend überprüft. Insbesondere die dritte Lehrveranstaltung des Moduls kann/soll auch aus einem Angebot gewählt werden, das anwendungsnah gestaltet ist (Übungen vor Originalen, zum Museums- oder Archivwesen, zu Bibliotheken, zur Denkmalpflege oder Bauforschung, zu Medien). Die Basismodule 2-4 ergänzen einander und regen durch ihre korrespondierende Struktur zu einer vergleichenden Sichtweise epochenspezifischer und epochenübergreifender Probleme an.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen, Seminare und Übungen; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit oder Klausurarbeit und Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Note des/r mit Referat / Klausur und Hausarbeit abgeschlossenen Seminars/Übung bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Kunstgeschichte des 20./21. Jahrhunderts.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: für den Besuch der ersten Vorlesung in Basismodul 4: keine; für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen des Moduls ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars aus Basismodul 1 obligatorisch. Eine begründete Ausnahme hiervon erfolgt durch schriftliche Genehmigung der/des jeweiligen Modulbeauftragten.

7. Aufbaumodule

Aufbaumodul 1: Fallstudien

Sem.	LV u.Turnus	SWS	P/W P	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
4.-6.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Epochen und Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
4.-6.	Vorlesung/ Übung WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Epochen und Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
4.-6.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Epochen und Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme, Referat + Hausarbeit oder Aktive Teilnahme, Klausur + Hausarbeit	30	150	6

4.-6.	Hauptseminar /Seminar/ Übung WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Epochen und Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
ggf. mündliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	8	-	-	-	360 (+180)		12 (+6)

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Auf der Grundlage der in den Basismodulen 1-4 erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen und Gegenstandsbereiche vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Über den Erwerb von Kenntnissen hinaus wird die eigenständige Entwicklung von möglichen Fragestellungen erprobt und ihre angemessene Präsentation (exemplarisch, mündlich wie schriftlich) trainiert. In den in den Aufbaumodulen 1 und 2 erbrachten Leistungsnachweisen (Referat und Hausarbeit) müssen zwei der drei Epochen Mittelalter, Neuzeit, Moderne und zwei unterschiedliche Gegenstandsbereiche behandelt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Hauptseminare; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit oder Klausurarbeit und Hausarbeit
In Verbindung mit Aufbaumodul 1 oder 2 erfolgt die mündliche Bachelorprüfung über die Gegenstände der im Modul besuchten Lehrveranstaltungen.

Berechnung der Modulnote: Die in dem mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Kunstgeschichte und Stadterhaltung.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Für den Besuch von Vorlesungen: erfolgreicher Abschluss von zwei Basismodulen; für den Besuch der übrigen Veranstaltungen: erfolgreicher Abschluss von drei Basismodulen.

Aufbaumodul 2: Quellen und Methoden

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
4.-6.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Quellen und Methoden der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
4.-6.	Vorlesung/ Übung WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Quellen und Methoden der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
4.-6.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Quellen und Methoden der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme, Referat + Hausarbeit oder Aktive Teilnahme, Klausur + Hausarbeit	30	150	6

4.-6.	Hauptseminar /Seminar/ Übung WS/SS	2	WP	Ausgewählte Probleme der Quellen und Methoden der Kunstgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
ggf. mündliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	8	-	-	-	360 (+180)		12 (+6)

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Auf der Grundlage der in den Basismodulen 1-4 erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen und Gegenstandsbereiche vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls das Verständnis der Methoden der Kunstgeschichte und ihrer Anwendung auf ihre Problemfelder. Der Umgang mit fachspezifischem Quellenmaterial und seiner Nutzung für die Gewinnung historisch-kunsthistorischer Erkenntnisse wird exemplarisch und generalisierbar eingeübt und bereitet so auf unterschiedliche Praxisfelder der Kunstgeschichte vor. Mit den in den Aufbaumodulen 1 und 2 erbrachten Leistungsnachweisen (Referat und Hausarbeit) müssen zwei der drei Epochen Mittelalter, Neuzeit, Moderne und zwei unterschiedliche Gattungen behandelt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Hauptseminare; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit oder Klausurarbeit und Hausarbeit. In Verbindung mit Aufbaumodul 1 oder 2 erfolgt die mündliche Bachelorprüfung über die Gegenstände der im Modul besuchten Lehrveranstaltungen.

Berechnung der Modulnote: Die in dem mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Kunstgeschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Für den Besuch von Vorlesungen: erfolgreicher Abschluss von zwei Basismodulen; für den Besuch der übrigen Veranstaltungen: erfolgreicher Abschluss von drei Basismodulen.

8. Ergänzende Studien

Ergänzungsmodul: Exkursionen und praktische Studien

Sem.	LV	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-6.	Exkursionen im Zusammenhang mit Themen der Lehrveranst. im Bachelorstudium	8 Tage	WP	Fallstudien vor Ort im Umfang von acht Tagen	Aktive Teilnahme, Referat	60	120	6
1.-6.	Praktikum oder	120 Stunden	WP	Praxisfelder	Praktikumsbericht oder	120	30	5
	Besuch von 2 Tutorien	4			Aktive Teilnahme	60	90	
Σ	-	0/4	-	-	-	330		11

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Objekten in ihrer Materialität und ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Exkursionen, die den Studierenden vom Beginn des Studiums an die Gelegenheit geben sollen, ihre Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen. In Praktika erwerben die Studierenden unmittelbare praktische Erfahrung in den potentiellen Berufsfeldern. Tutorien vertiefen Erkenntnisse aus Seminaren und diskutieren deren praktische Anwendung.

Lehr- und Lernformen: Exkursionen, Studien vor Ort, Praktika oder Tutorien; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat vor Originalen in den Exkursionen (unbenotet). Im Anschluss an Praktika verfassen die Studierenden einen Praktikumsbericht im Umfang von drei Seiten (unbenotet).

Berechnung der Modulnote: Das Modul bleibt unbenotet.

Modulbeauftragte(r): Geschäftsführende Direktorin/Geschäftsführender Direktor.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Kunstgeschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

9. Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung von 45 Minuten Dauer. Sie wird wahlweise in Verbindung mit AM 1 oder AM 2 über die Gegenstände der im betreffenden Modul besuchten Lehrveranstaltungen abgelegt und umfasst zwei Themen, die sich nach Epochen und Gegenstandsbereichen weder untereinander noch mit dem Thema der Bachelorarbeit überschneiden dürfen. Wird die Bachelorarbeit im Fach Kunstgeschichte geschrieben, erfolgt die Bachelorprüfung über den Inhalt des Aufbaumoduls, das inhaltlich nicht der Bachelorarbeit zu Grunde gelegen hat. Die Bachelorprüfung wird mit 6 CP kreditiert.

10. Berechnung der Fachnote:

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten in den mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Hauptseminaren der Aufbaumodule 1 und 2 (je 6 CP) sowie der Bachelorprüfung (6 CP).

11. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit dem Aufbaumodul 1 oder 2 verfasst, in dem nicht die Bachelorprüfung abgelegt wurde. Das Thema der Bachelorarbeit darf sich dabei nicht mit dem Thema der Hausarbeit überschneiden, die im betreffenden Aufbaumodul geschrieben wurde. Ebenso wenig darf sich das Thema der Bachelorarbeit nach Epoche und Gegenstandsbereich mit den Themen der Bachelorprüfung überschneiden. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 10 Wochen; sie wird mit 12 CP kreditiert. Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist der erfolgreiche Abschluss sämtlicher Basismodule.

12. Studium Integrale

Im Rahmen des Studium Integrale (6 CP bezogen auf das Fach Kunstgeschichte) können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Angebot wählen.

Musterstudienplan für das Fach Kunstgeschichte

Sem.	Basismodul 1	Basismodul 2	Basismodul 3	Basismodul 4	Aufbaumodul 1	Aufbaumodul 2	Σ CP	Ergänzende Studien	
1	Einführungsvorlesung (4) Einführungseminar (4) Vorlesung (2)						10	1.-6. Sem.: Praktikum oder Besuch von 2 Tutorien zu Einführungseminaren/ Vorlesungen der Basismodule 1-4 (5)	1.-6. Sem.: Exkursionen im Umfang von acht Tagen (6)
2			Vorlesung/Seminar/Übung (2)	Vorlesung (2) Seminar/Übung (5) Vorlesung/Seminar/Übung (2)			11		
3		Vorlesung/Seminar/Übung (2)	Vorlesung (2) Seminar/Übung (5)				9		
4		Vorlesung (2) Seminar/Übung (5)			Hauptseminar/Seminar/Übung (2) Vorlesung/Übung (2) Vorlesung (2)		13		
5					Hauptseminar (6) Bachelorprüfung (6)	Vorlesung/Übung (2) Hauptseminar/Seminar/Übung (2)	16		
6						Vorlesung (2) Hauptseminar (6) Bachelorarbeit (12)	20		
Σ CP	-	-	-	-	-	-		96*	

*Für das Fach Kunstgeschichte kommen noch 6 CP für das Studium Integrale hinzu.

Der obige Musterstudienplan ist lediglich als ein Beispiel zu werten.

Abgesehen von Basismodul 1, dessen Beginn im ersten Fachsemester mit der Belegung des Einführungsseminars obligatorisch ist, muss die Belegung der Basismodule 2-4 keiner chronologischen Ordnung folgen.

Auch die Reihenfolge der Belegung der Aufbaumodule 1 und 2 ist ab dem 4. Fachsemester frei wählbar.

Bachelorprüfung und Bachelorarbeit können sowohl in zwei verschiedenen als auch in demselben Semester abgelegt bzw. geschrieben werden.